

Wege durch das Leid

Wenn Unschuldige leiden, stellt das die Leidenden selbst und alle, die ihnen helfen wollen, auf eine harte Probe. Was bleibt, ist oftmals Verzweiflung und Zorn hier und Ratlosigkeit und Überforderung dort.

Das Ijobbuch befasst sich exemplarisch mit diesem Problem – und zeigt einen möglichen Weg durch das Leid. Die Frage nach dem Warum des Leides bleibt unbeantwortet, die Freunde verharren in ihren untauglichen Erklärungsversuchen. Und doch kann Ijob am Ende seines klagenden, anklagenden und aufbegehrenden Weges befreit aufatmen und zu Gott sagen: „Vom Hörensagen nur hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich geschaut“ (Ijob 42,5).

Die Tagung richtet sich an alle, die sich beruflich oder privat mit dem Thema näher auseinandersetzen wollen.

ReferentInnen



Dr. in Elisabeth Birnbaum
Institut für Bibelwissenschaft, FWF-Projektmitarbeiterin, KU Linz



Dr. Andreas Telser
Ass.-Prof. am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik, KU Linz

Titelbild: Gerhard Marcks, Hiob, Skulptur in Nürnberg (1957);
Foto: Andreas Praefcke (Wikimedia Commons)

Informationen

Tagungsort

Bildungshaus Schloss Puchberg
Puchberg 1, 4600 Wels

Tagungsbeitrag

Euro 65,--
Frühbucher bis 30. Juni 2017: Euro 50,--
Studierende/Vereinsmitglieder: Euro 40,--
Der Bildungsgutschein der Diözese Linz ist einlösbar.

Nächtigung und Verpflegung

im Bildungshaus Schloss Puchberg
EZ: Euro 71,-- / DZ: Euro 65,--
(Vollpension pro Person für die gesamte Tagung)

Rechnung

Die Rechnung für den Tagungsbeitrag wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.
Übernachtung und Verpflegung sind vor Ort zu bezahlen.

Anmeldung

bis 7. August 2017 im Bibelwerk Linz,
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz; bibelwerk@diocese-linz.at

Eine Veranstaltung von



www.schlosspuchberg.at
07242/47537



www.bibelwerklinz.at
0732/7610-3231



TelefonSeelsorge Niederösterreich



In Kooperation mit



Ijob

Wege durch das Leid



Fr, 1. – Sa, 2. September 2017
Bildungshaus Schloss Puchberg

Workshops



„Ihr habt nicht recht zu mir geredet“

(Ijob 42,7)

Die Schwierigkeit der Kommunikation mit Menschen in Leidsituation (schwere Krankheit, plötzlicher Tod von mir nahen Menschen ...) steht im Zusammenhang mit meinem persönlichen Gottesbild. In diesem WS wollen wir nach hilfreichen Ansätzen suchen.

Herbert Mitterlehner, Diakon, Krankenhausseelsorger, Notfallseelsorger, bis Nov. 2016 Leiter der Abteilung Spezifische Lebenssituationen im Pastoralamt und Referent der Krankenhauspastoral der Diözese Linz.



„Gäbe es doch einen, der mich hört!“ – Ijobs Ringen mit Gott

Wie reagiert der Mensch auf unerklärliches Leid und einen Gott, der fern, ja sogar feindlich erscheint? Mit Methoden des Bibliodramas wollen wir uns dieser Frage nähern. Bibliodrama ist ein lebendiger Prozess der Begegnung mit biblischen Texten: durch Körperübungen, kreatives Gestalten, szenisches Spiel ...

Mag.ª Sylvia Caamaño, Theologin, Bibliodrama-Ausbildung, unterrichtete mehr als 20 Jahre biblische Fächer an der Lehranstalt für Pastorale Berufe.



Mag.ª Ulrike Exler, Theologin, Bibliodrama-Ausbildung, Bibliolog-Ausbildung, Geistliche Begleiterin und Exerzitienbegleiterin, Ausbilderin für Pastorale Berufe.



Die Tradition vom leidenden Gerechten im Alten Orient

Schon seit dem 3./2. Jt. v. Chr. lassen sich das Motiv des leidenden Gerechten und Zweifel an einer vom Schöpfergott eingesetzten gerechten Weltordnung in literarischen Texten des vorderorientalischen Raums nachweisen. Wir lesen und vergleichen Texte aus der Umwelt des Alten Testaments.

Mag.ª Karin Hintersteiner, Fachstelle Bibelpastoral der Diözese St. Pölten

Programm

Freitag, 1. September 2017

09.30 **Begrüßung und Eröffnung**

10.00 **Das Leid des Gerechten**

Ijob I: Einführung und Überblick

Elisabeth Birnbaum

11.15 **War Ijob in Lissabon?**

Leid – christlich (systematisch-theologisch) verstanden

Andreas Telser

12.30 **Mittagessen**

14.30 **Workshops**

18.00 **Abendgebet**

18.30 **Abendessen**

20.00 **Das Lied [sic!] des Gerechten – Ijob re-Load-ed**

Musik-Kabarett

Haben sich Gershwin, Kreisler oder Strauss vom Ijob-Buch inspirieren lassen? Fast scheint es so – zumindest gibt es überraschende Parallelen – den musikalischen Nachweis bringen *Elisabeth Birnbaum* (Gesang) und *Thomas Vogler* (Akkordeon)

*anschließend gemütlicher Ausklang
bei einem Glas Wein im Hof*

Samstag, 2. September 2017

08.30 **Morgengebet**

09.00 **„Nun aber hat mein Auge dich geschaut“**

Ijob II: Zentrale Texte und Themen

Elisabeth Birnbaum

11.00 **„Leidige Tröster seid ihr alle!“**

Ijob III: Reden im/über Leid (Tischgruppen)

Elisabeth Birnbaum

11.45 **Plenumsdiskussion, Anfragen – Abschluss**

12.30 **Mittagessen**

Workshops



Was hilft?

Der Bedarf an Lebenshilfe ist hoch. Die enorme Zahl an diesbezüglichen Angeboten lässt jedenfalls darauf schließen. Wo liegen die Gründe dafür? Wie ist es bei den Angeboten um mögliche „Risiken und Nebenwirkungen“ bestellt? Und welche Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der je eigenen Weltanschauung zu?

*Mag. Herbert Mühringer,
Referent für Weltanschauungsfragen, Diözese Linz*



Das Zerschneiden der Seele verhindern

Wie kann ein Weg durch das Leid gefunden werden, wenn Schuld im Spiel ist? Wo ist Gott angesichts des von Menschen ausgelösten Leids? Grundsätzliche Überlegungen werden mit den Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden in Verbindung gebracht.

Mag. Dr. Leszek Urbanowicz, Leitender Anstaltsseelsorger der Justizanstalt Stein und Lehrbeauftragter an der Vollzugsakademie



Ijob durch meine Hände Gestalt werden lassen

Eine Kugel Ton in meinen Händen kneten und formen. Meiner ganz persönlichen Leiderfahrung im stillen, meditativen Tun Ausdruck verleihen und zum Ijob werden lassen – und mit *meiner* Ijobs-Gestalt in Kontakt und ins Gespräch kommen.

*DPAss. Christine Winklmayr,
Krankenhausseelsorgerin im Landeskrankenhaus Amstetten*



Und aus dem Spiegel blickt Ijob

Die Literatur des 20. Jh. bietet eine Fülle an Texten, aus denen Ijob uns entgegenblickt – als Aufschrei, Mahnung, Aufarbeitung von Er- und Überlebtem angesichts Krisen, Krieg, Holocaust. Wir legen einen vergleichenden Blick auf ausgewählte Texte.

Mag.ª Renate Hinterberger-Leidinger, Bibelwerk Linz